

**Schulinterner Lehrplan des Städtischen Bertha-von-Suttner-Gymnasiums, Oberhausen, zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

**FACH**

**GESCHICHTE**

Stand: 12.07.2019

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Die Fachschaft Geschichte des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Der Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I .....</b>	<b>3</b>
2.1 <i>Unterrichtszeit und Ausstattung .....</i>	3
2.2 <i>Lehr- und Lernmittel .....</i>	3
2.3 <i>Methoden und Medien .....</i>	4
2.4 <i>Einsatz digitaler Medien .....</i>	4
2.5 <i>Differenzierung im Geschichtsunterricht .....</i>	4
2.6 <i>Fächerübergreifende und fächerverbindende Angebote .....</i>	6
2.7 <i>Außerschulische Lernorte .....</i>	7
2.8 <i>Grundsätze des Unterrichts im Überblick .....</i>	7
<b>3. Schulinterne Unterrichtsvorhaben in der Sek. I .....</b>	<b>9</b>
<b>4. Leistungsbewertungskonzept im Geschichtsunterricht der Sek. I .....</b>	<b>15</b>
<b>5. Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>17</b>

## **1. Die Fachschaft Geschichte des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums**

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium ist eines von 5 Gymnasium in Oberhausen.

Es ist eine städtische Schule inmitten des Ruhrgebiets und hat dementsprechend auch eine sehr heterogene Schülerschaft.

Derzeit werden am Bertha-von-Suttner-Gymnasium ca. 960 Schüler\*innen unterrichtet. Circa 45% dieser Schüler\*innen haben einen Migrationshintergrund.

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium ist in der Sekundarstufe I 4-5zünftig.

Das Kollegium ist derzeit mit ca. 70 Kolleg\*innen im Unterrichtsgeschehen aktiv.

Die Fachschaft Geschichte mit insgesamt 9 Fachlehrer\*innen ermöglicht einen ordnungsgemäßen und vielseitigen Fachunterricht.

Von der Steinzeit zu den alten Ägyptern, über Griechen und Römer, durch das Mittelalter, hin zu neuen Welten, über Revolutionen, Könige und Kaiser, Weltkriege und Verbrechen, Friedensverträge und Wiederaufbau, zu einem friedlichen, wiedervereinigten Deutschland.

Das Vergangene lebendig machen, Ereignisse analysieren und beurteilen, um so aus der Geschichte zu lernen. Das ist Geschichte, die uns heute noch bewegt.

In der Sekundarstufe I (G8) wird das Unterrichtsfach Geschichte in den Jahrgangsstufen 5,7 und 9 unterrichtet. Dies kann in der Sekundarstufe II fortgesetzt und vertieft werden. Im bestehenden Kurssystem der Oberstufe wird Geschichte regelmäßig in Kooperation mit dem Elsa-Brändström-Gymnasium und dem Heinrich-Heine-Gymnasium als Leistungskurs angeboten.

## **2. Der Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I**

### *2.1 Unterrichtszeit und Ausstattung*

In den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 wird Geschichte laut Stundentafel zweistündig unterrichtet. Die Unterrichtseinheiten sind dabei als Doppelstunden mit einer Länge von 90 Minuten organisiert.

Neben der technischen Standardausstattung (mobiler Beamer, OHP, etc.) wird in einigen Klassen Unterricht mit Hilfe von Tablets und gegebenenfalls Objektkameras durchgeführt.

### *2.2 Lehr- und Lernmittel*

Für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I ist am Bertha-von-Suttner-Gymnasium derzeit das Lehrwerk „Zeiten und Menschen“ des Schöningh-Verlags eingeführt. Es ist ein Lehrwerk mit reichhaltigem Material-, Methoden- und Differenzierungsangebot. Zum Einsatz im Unterricht stehen weiterhin portable und festinstallierte Beamer und OH-Projektoren zur Verfügung. Derzeit wird der Einsatz eines neu angeschafften interaktiven „Prowise“-Touchscreen-Boards erprobt. Die Geschichtslehrkräfte können sämtliche Zusatzmaterialien zum Lehrwerk einsetzen.

### *2.3 Methoden und Medien*

Der Methoden- und Medieneinsatz wird im Geschichtsunterricht vielfältig gestaltet. So wird eine kreative Eigentätigkeit der Schüler ermöglicht sowie die Selbstverantwortung für das Lernen geschult. Dabei werden die Inhalte durch Medien und Methoden auf verschiedenen Lernkanälen den Schülern zugänglich gemacht.

In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I werden beispielhaft folgende Methoden angewandt:

- Think – Pair – Share
- Partner-Dialog
- Bus Stop
- Kugellager
- Gallery Walk
- Rollenspiel
- Talk Show / Fishbowl Discussion
- Jigsaw (Gruppenpuzzle)
- Projektarbeit
- Präsentationen / Referate

### *2.4 Einsatz digitaler Medien*

Um den Einsatz digitaler Medien an der Schule weiter zu verbessern und nicht nur mit dem Buch und Arbeitsblättern zu arbeiten, stehen den Lehrkräften in zunehmendem Maße Medienwagen zur Verfügung, die von den Lehrkräften individuell im Unterricht genutzt werden können.

Die Ausstattung der Medienwagen ist wie folgt:

- Beamer
- Dokumentenkamera
- Laptop mit Office-Paket
- Internetnutzung am Laptop wird zeitnah zur Verfügung stehen

### *2.5 Differenzierung im Geschichtsunterricht*

Alle Lerngruppen weisen hinsichtlich ihrer Zusammensetzung eine Heterogenität auf, die die Notwendigkeit einer Unterrichtsplanung und -durchführung mit sich bringt, die möglichst vielen Schülern zu einem effektiven Kompetenzzuwachs verhilft. Dabei spielen verschiedene Aspekte wie Alter, Lerntyp, Geschlecht, Vorkenntnisse, Lernbereitschaft, Motivation, sozialer Hintergrund u.v.a.m. eine Rolle.

Den unterschiedlichen Leistungsständen der Schüler\*innen wird durch die Planung von diversen Angeboten zur Leistungs- und Neigungsdifferenzierung durch die Lehrkraft Rechnung getragen. Weiterhin werden durch das System der Lernpaten und der Hausaufgabenbetreuung

Möglichkeiten der individuellen Unterstützung geboten.

#### Geschlechtsspezifischer Geschichtsunterricht:

Die vorliegenden „Bausteine“ sollen in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 eine intensive Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Inhalten im Fach Geschichte ermöglichen. Dabei wurden die „Bausteine“ bewusst in Inhaltsfelder integriert, die im schulinternen Lehrplan obligatorisch festgehalten werden. Die Thematisierung dieser Inhaltsfelder soll vor allem die Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf geschlechtsspezifische Rollen in verschiedenen historischen Zeitbereichen fördern

### **Jahrgangsstufe 5:**

#### Inhaltsfeld:

#### **Lebenswelt der griechischen Polis (1. Halbjahr – 2. Quartal)**

- Die Rolle der Frau in der griechischen Polis
- Problematisierung der athenischen Demokratie im Hinblick auf die Rolle der Frau (*mögliche Leitfrage: Ist Athen wirklich eine Volksherrschaft?*)

#### Kompetenzbereiche:

- vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) [UK]
- verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns [UK]

### **Jahrgangsstufe 7:**

#### Inhaltsfelder:

#### **„Neue Welten und neue Horizonte“ - Stadtgesellschaft (1. Halbjahr – 1. Quartal)**

- Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen der Städtegesellschaft aus der Sicht der Frauen (*eventuell auch im direkten Vergleich mit der „Männerperspektive“*)

#### **Aufklärung und Französische Revolution (1. Halbjahr – 2. Quartal)**

- Problematisierung der Frauenrechte im Kontext der Französischen Revolution (*mögliche Leitfrage: „Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ – eine Chance für alle?*)
- Thematisierung der „*Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin*“ (1791)

#### Kompetenzbereiche:

- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit [UK]

### **Jahrgangsstufe 9:**

#### Inhaltsfelder:

#### **Zerstörung der Weimarer Republik (1. Halbjahr – 2. Quartal)**

- Rechte der Frauen in der Weimarer Verfassung (*mögliche Leitfrage: Die Weimarer Verfassung – Geburtsstunde des Frauenwahlrechts in Deutschland?*)

### **Nationalsozialistische Herrschaftssystem (1. Halbjahr – 2. Quartal)**

- Rolle der Frau in der nationalsozialistischen Ideologie  
(*mögliche Leitfrage: Zwischen ideologischem Anspruch und Wirklichkeit – welchen Stellenwert hatten die Frauen im Nationalsozialismus?*)

#### Kompetenzbereiche:

- berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart [UK]
- formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile [UK]

### *2.6 Fächerübergreifende und fächerverbindende Angebote*

Bilingualer Unterricht strebt grundsätzlich zwei Ziele an. Auf der einen Seite soll durch die intensive Beschäftigung mit authentischen Texten und Materialien in der Sprache Englisch die eigene Sichtweise der Schülerinnen und Schüler auf geschichtliche und politische Ereignisse und Themen erweitert werden, indem sie erfahren, wie diese im anglophonen Sprach- und Kulturraum bewertet werden. Im Sinne des interkulturellen Lernens wird so ein vertieftes Verständnis für andere Betrachtungsweisen ermöglicht. In diesem Zusammenhang ist bilingualer Geschichtsunterricht als Sachfach mit Teilen der Unterrichtsinhalte in der Zielsprache Englisch zu verstehen. Zur Förderung der interkulturellen Kompetenz ist es notwendig auch die kulturell bedingten Unterschiede im Sprachgebrauch zu gleichen historischen Sachverhalten herauszuarbeiten und diese hinsichtlich ihrer Bedeutung zu bewerten. Durch die Verwendung der englischen Sprache soll eine erhöhte Kompetenz in der Zielsprache erlangt werden, wodurch die Schülerinnen und Schüler nicht nur das nötige Fachvokabular lernen, sondern auch ihre methodischen Kompetenzen (Analyse von schriftlichen Quellen, historischen Darstellungen, Karikaturen, Statisten, Karten) erweitern. Der bilinguale Sachfachunterricht als Wahlpflichtkurs in den Jahrgangsstufen 8 und 9 kann und soll weder das Englisch noch das Fach Geschichte ersetzen. Es stellt ein Zusatzangebot dar, welches den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, verschiedene Themen der englischen und amerikanischen Geschichte sachlich und sprachlich angemessen in der Zielsprache Englisch zu bearbeiten und zu erörtern.

Hierbei stehen besonders die Inhalte im Vordergrund, die im Geschichtsunterricht nur am Rande behandelt werden können. Bei Themen, die auch Inhalt des regulären Geschichtsunterrichts sind (etwa „das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945“), lernen die Schülerinnen und Schüler die amerikanische oder englische Sicht auf die Ereignisse kennen und können so ihre spezifisch deutsche Sichtweise erweitern.

## 2.7 Außerschulische Lernorte

Das Bertha-von-Suttner Gymnasium arbeitet seit Jahren erfolgreich mit der Gedenkhalle Oberhausen zusammen. Es werden zwei Kooperationen angeboten:

- **Workshops zum Nationalsozialismus:** Es sind die Themen: Juden, Jugend, Zwangsarbeit und Luftkrieg in Oberhausen. Die ersten drei Workshops finden in der Gedenkhalle statt, während der Workshop über den „Luftkrieg in Oberhausen“ im Bunkermuseum erfolgt. Die ca. dreistündigen Workshops mit Einführung, Gruppenarbeit und Diskussion können in der Jahrgangsstufe 9 oder 11 absolviert werden.
- **Stolpersteine für Verfolgte des Nationalsozialismus:** Traditionell bereitet ein Geschichts-Zusatzkurs der Sek II die Stolpersteinverlegung für ca. fünf Personen vor, die von den Nationalsozialisten verfolgt, deportiert und oftmals ermordet wurden. Es sind immer Oberhausener, an deren Leiden durch einen Stolperstein vor ihrem letzten Wohnort erinnert wird. Die allgemeine Organisation übernimmt die Gedenkhalle Oberhausen, während die Schüler\*innen die Biographien der NS-Opfer im Archiv recherchieren und bei der Verlegung vortragen.

## 2.8 Grundsätze des Unterrichts im Überblick

Der Geschichtsunterricht richtet sich nach den kompetenzorientierten Kernlehrplänen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW.

Im Zentrum der jeweiligen Unterrichtsvorhaben stehen dabei folgende Kompetenzfelder:

- Sachkompetenz

Sachkompetenz beinhaltet zusammen mit der Verfügung über fachliche Begriffe und Kategorien ein basales Wissen über Zeitvorstellungen und Datierungssysteme, über historische Ereignisse, Personen, ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen sowie vom Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten. Dieses Wissen wird erworben in den Bereichen der Politik-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Zivilisations-, Umwelt- und Geschlechtergeschichte.

Historische Sachkompetenz meint darüber hinaus auch die Fähigkeit, auf dieser Basis Entwicklungen, Wandlungsprozesse und Lebensgeschichten in ihrem Zusammenhang zu untersuchen, zu verstehen und darzustellen, also Geschichte zu „konstruieren“, ferner auch die Narrationen anderer und die Angebote der Geschichtskultur zu analysieren („de-konstruieren“).

- Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Verfahren, um Informationen zunehmend selbstständig zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren und zu (re-)konstruieren. Sie erfragen, finden und erklären Zusammenhänge und können

diese problemorientiert, aus verschiedenen Perspektiven, ggf. auch kontrovers, darstellen. Schwerpunkte der Methodenkompetenz sind die Interpretation von Quellen verschiedener Gattungen sowie die Analyse von und die kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen historischer Darstellung. Dabei kommt es in der Sekundarstufe I darauf an, die grundlegenden methodischen Verfahren zu kennen und sie zunehmend selbstständig dem Sachzusammenhang und dem Thema angemessen anzuwenden.

Zur Methodenkompetenz gehört auch die Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und fachsprachlich korrekt darzustellen.

- **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, historische Phänomene in den Kontexten ihrer jeweiligen Zeit und Gesellschaft zu verstehen, sich mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinanderzusetzen und Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Handelns in jener Zeit zu bewerten. Sie können ein durch Argumente begründetes Urteil formulieren. Sachurteile gelten der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge; Gütekriterien sind sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten. Bei Werturteilen werden darüber hinaus normative Kategorien auf historische Sachverhalte angewendet und eigene Wertmaßstäbe reflektiert; das Problem der Zeitbedingtheit bzw. Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben wird berücksichtigt.

- **Handlungskompetenz**

Da Geschichtsdeutungen in vielfältiger Form in der Alltagswelt präsent sind, brauchen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, sich kritisch mit Deutungen auseinanderzusetzen und auch selber an solchen Deutungsprozessen kompetent teilzunehmen. Es geht um die Befähigung, erworbene Wissensbestände, methodische Fertigkeiten und Urteilskompetenzen für (Re-)Konstruktions- oder Dekonstruktionsaufgaben einzusetzen, Zusammenhänge explizit in Beziehung zu setzen zu Gegenwart und Zukunft und so für eine lebensweltliche Anwendung und historische Orientierung zu nutzen.



### 3. Schulinterne Unterrichtsvorhaben in der Sek. I

#### Unterrichtsinhalte Klasse 5 (Zeiten und Menschen)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
Kl. 5.1.1	Was ist Geschichte?	<p>Geschichte - ein neues Fach auf dem Stundenplan</p> <p>Jeder Mensch hat eine Geschichte</p> <p>Spuren der Zeit</p>	<p>kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben <b>(SK)</b></p> <p>nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung <b>(MK)</b></p> <p>lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen <b>(MK)</b></p>
Kl. 5.1.1	Unseren Vorfahren auf der Spur	<p>Die Ur- und Frühgeschichte</p> <p>Die Entwicklung zum modernen Menschen</p> <p>Wie lebten die Menschen in der Altsteinzeit/ Jungsteinzeit/ Bronzezeit?</p>	<p>kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien <b>(SK)</b></p> <p>vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her <b>(MK)</b></p> <p>strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren (z.B. Mindmap) <b>(MK)</b></p> <p>unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem <b>(UK)</b></p>
Kl. 5.1.1	Die ägyptische Hochkultur	Herrschaft, Gesellschaft und religiöser Kult	<p>beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten <b>(SK)</b></p> <p>erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben <b>(MK)</b></p> <p>verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns <b>(UK)</b></p>

Kl. 5.1.2	Die Lebenswelt der griechischen Polis	<p>Viele Staaten, ein Griechenland - Was verbindet die Griechen miteinander?</p> <p>Sparta und Athen - Die Griechen gestalten ihr Zusammenleben unterschiedlich</p>	<p>erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen, antiken Großreichen sowie im Mittelalter <b>(SK)</b></p> <p>beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat <b>(MK)</b></p> <p>präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (z.B. Kurzreferat/Plakat) <b>(HK)</b></p>
Kl. 5.2.1	Das Imperium Romanum	<p>Rom - Vom Stadtstaat zum Weltreich</p> <p>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</p>	<p>beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor <b>(SK)</b></p> <p>untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen <b>(MK)</b></p> <p>erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen <b>(UK)</b></p>
Kl. 5.2.2	Das europäische Mittelalter	<p>Zwischen Aachen und Rom - Kaiser, Könige und Päpste im mittelalterlichen Reich</p> <p>Lebenswelten in der Ständegesellschaft - Bauern, Ritter und Mönche</p>	<p>kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher, antiker sowie mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) <b>(SK)</b></p> <p>kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an <b>(MK)</b></p> <p>betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven <b>(UK)</b></p>

## Unterrichtsinhalte Klasse 7 (Zeiten und Menschen 2)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
Kl. 7.1.1	Neue Welten und neue Horizonte	Renaissance, Humanismus und Reformation  Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein <b>(SK)</b>  beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet <b>(MK)</b>  analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen <b>(UK)</b>
Kl. 7.1.2	Europa wandelt sich	Absolutismus am Beispiel Frankreichs  Aufklärung und Französische Revolution	benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften <b>(SK)</b>  wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an <b>(SK)</b>  erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder <b>(MK)</b>  analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit <b>(UK)</b>
Kl. 7.2.1	Deutschland nimmt Gestalt an	Revolution in Deutschland und deutsche Einigung 1871  Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel	beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz <b>(SK)</b>  unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein <b>(MK)</b>  berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart <b>(UK)</b>

			thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive ( <b>HK</b> )
Kl. 7.2.2	Imperialismus und Erster Weltkrieg	Imperialistische Politik und Großmachtrivalitäten  Merkmale des Ersten Weltkriegs	entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen ( <b>SK</b> )  identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) ( <b>MK</b> )  analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen ( <b>UK</b> )  gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach ( <b>HK</b> )

### Unterrichtsinhalte Klasse 9 (Zeiten und Menschen 3)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
Kl. 9.1	Was die Menschen früher voneinander wussten (fakultativ)	Kommunikationsmedien verändern die Welt  Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution	beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (SK)  nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (MK)  beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK)
Kl. 9.2	Neue weltpolitische Koordinaten	Russische Revolution und Sowjetunion  Amerikanische Revolution und Aufstieg der USA zur Weltmacht	beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK)  stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt). (MK)  analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK)
Kl. 9.1	Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Zerstörung der Weimarer Republik  Nationalsozialistisches Herrschaftssystem  Vernichtungskrieg und Völkermord	benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK)  unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (MK)  berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (UK)

Kl. 9.3	Neuordnung der Welt nach 1945 und Situation Deutschlands	<p>Bundesrepublik Deutschland – Grundlagen des Staates, Politik und Alltag</p> <p>Deutsche Demokratische Republik – Grundlagen des Staates, Realität und Propaganda</p>	<p>entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen (SK)</p> <p>vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge (MK)</p> <p>unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein (MK)</p> <p>formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile (UK)</p> <p>wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (HK)</p>
Kl. 9.4	Weltpolitische Wende und deutsche Einheit	<p>Zusammenbruch des kommunistischen Systems</p> <p>Revolution in der DDR und die deutsche Einheit</p>	<p>analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote (SK)</p> <p>wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an (MK)</p> <p>analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK)</p>

## 4. Leistungsbewertungskonzept im Geschichtsunterricht der Sek. I

### 1. Allgemeine Grundsätze

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt.

„Lernerfolgsüberprüfungen sind (...) so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen.“

„Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.“

Die Gesamt-Note sollte nicht rein rechnerisch ermittelt werden aus den Bereichen Klassenarbeiten und sonstige Leistungen, sondern es sollte auch die individuelle Entwicklung des Schülers bzw. der Schülerin in den Blick genommen werden.

Alle für die Leistungsbewertung relevanten Faktoren werden dem Kurs zu Halbjahresbeginn mitgeteilt.

### Teilbereiche der Leistungsbewertung

<b>Klassenarbeiten</b>	entfallen
<b>Sonstige Mitarbeit</b> <i>Den Schwerpunkt bei der Bewertung stellt die mündliche Mitarbeit dar.</i> <i>Die weiteren Aspekte der Sonstigen Mitarbeit werden als punktuelle Leistungen gewertet.</i>	<b>Berücksichtigung folgender Kompetenzbereiche:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sachkompetenz</li><li>• Methodenkompetenz</li><li>• Urteilskompetenz</li><li>• Handlungskompetenz</li></ul> <b>Allgemeine Kriterien</b> für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind: <ol style="list-style-type: none"><li>1. Quantität</li><li>2. Qualität:<ol style="list-style-type: none"><li>a. Sachliche Richtigkeit</li><li>b. Komplexität/Grad der Abstraktion</li><li>c. Plausibilität</li><li>d. Transfer</li><li>e. Reflexionsgrad</li></ol></li><li>3. Kontinuität</li></ol>

1. Mündliche Mitarbeit	Kriterien der Bewertung sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitarbeit im Unterrichtsgespräch</li> <li>- Fachbegrifflichkeit (Basisvokabular)</li> <li>- Präsentationen</li> </ul>
2. Hausaufgaben	Die zu erledigenden Hausaufgaben werden im Rahmen des nachfolgenden Unterrichts überprüft. Sie sollten in einem dem Thema angemessenen Umfang angefertigt werden.
3. Kurze schriftliche Übungen	Kurze schriftliche Übungen können zur Überprüfung des Lernfortschritts angesetzt werden und sind rechtzeitig anzukündigen.
4. Schriftliche Hausaufgabenkontrolle	Schriftliche Hausaufgabenkontrolle zur: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Arbeitshaltung</li> <li>• Verstärkung der Lernmotivation</li> </ul>
5. Heftführung/ Mappenführung	Hefte und Mappen können jederzeit eingesammelt und bewertet werden. Beurteilung unter Berücksichtigung folgender Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersichtlichkeit</li> <li>• Vollständigkeit</li> <li>• Sauberkeit</li> <li>• inhaltliche und sprachliche Richtigkeit</li> </ul>
6. Leistungsnachweise wie Portfolios und Lerntagebücher	entfallen
7. Referate	Erarbeitung und Präsentation nach folgenden Kriterien: Formale Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg</li> <li>• Gliederung</li> <li>• Schluss</li> <li>• Medieneinsatz</li> <li>• Schriftliche Zusammenfassung</li> </ul> Inhaltliche Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierter Aufbau</li> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Erklärung von Fachbegriffen und Fremdwörtern</li> <li>• Relevanz bzw. Aktualitätsbezug des Themas</li> </ul>
8. Mitarbeit in Gruppen:	Kriterien für die Bewertung kooperativer Leistungen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeit sind z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Engagement</li> <li>- Selbstständigkeit</li> <li>- Sozial- und Arbeitsverhalten</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitschrift und Präsentation der Ergebnisse</li> <li>- Quantität und Qualität der inhaltlichen Ergebnisse</li> </ul>
9. Mitarbeit in Projekten: Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentationen	Rollenspiele, Befragungen und Erkundungen zur Steigerung der Motivation Mögliche Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigeninitiative</li> <li>• Selbstständigkeit</li> <li>• Kreativität</li> </ul>
10. Praktische Mitarbeit/ Arbeitsergebnisse	Vor- und Nachbereitung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Gedenkhalle Oberhausen, Breendonk)</li> <li>• schulischen historisch-politischen Veranstaltungen (z.B. der Lesung von Sally Perel)</li> <li>• Polittalks</li> </ul>

Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die „Sonstige Mitarbeit“ erfolgen auf Nachfrage der Schüler außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber zum Quartalsende bzw. an Elternsprechtagen. Es erfolgt eine individuelle Beratung der Schüler bzw. ihrer Eltern, sodass sie hinsichtlich ihrer Stärken, Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten ein Feedback erhalten.

Für Präsentationen und andere Lernprodukte der „Sonstigen Mitarbeit“ erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jeden Schüler hervorgehoben.

## 5. Qualitätssicherung und Evaluation

Das vorliegende schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig evaluiert, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Geschichte bei.

Die Evaluation erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte besprochen. Gerne werden auch Ideen und Anregungen aus der Schüler- und Elternschaft (u.a. ggf. aus anonymen Evaluationen der Schüler am Halbjahresende zum Unterricht des Lehrers, Fachschaftssitzungen) aufgegriffen.